

Schnitt alter Obstbäume im Kleingarten Stand März 25

Ziel:

- Erhalt alter Obstgehölze und wertvoller Sorten durch Förderung der Baumgesundheit und Verbesserung der Statik
- *Lange nicht geschnittene Altbäume durch Öffnung der Krone vitalisieren, damit Luft und Licht in die Bäume kommen und die Früchte im unteren Bereich der Krone ausreifen*
- Falsch geschnittene Altbäume mit vielen Neutrieben wieder beruhigen und über mehrere Jahre eine neue stabile Krone erziehen

1. Wo schneide ich Äste und Triebe ab?

Die Spitzen von Trieben dürfen nie abgeschnitten werden! Triebe und Äste werden entweder komplett an der Basis abgeschnitten (auf Astring) oder auf einen Seitentrieb/-ast abgeleitet. *Es darf kein Stummel oder Zapfen stehenbleiben!* Bei längeren Ästen wird zuerst der Ast auf einen Zapfen abgeschnitten, anschließend wird der Zapfen entfernt. So kommt es nicht zum Ausreißen der Rinde.

2. Wie groß dürfen die Äste sein, die ich entferne?

Die Schnittwunden sollten im Durchmesser nicht größer als **5 cm** sein! Dann kann der Baum die Wunden wieder schließen.

Besonders bei älteren Ästen ist außerdem das Verhältnis der Aststärken zu beachten: **50 % bei Kernobst** – der abgeschnittene Ast darf an der Schnittstelle maximal halb so dick sein wie der Ast, aus dem er wächst.

30 % bei Steinobst – der abgeschnittene Ast darf an der Schnittstelle maximal ein Drittel so dick sein wie der Ast, aus dem er wächst.

Wenn diese Verhältnisse nicht eingehalten werden können, dann wird der Ast nicht komplett abgeschnitten, sondern so nah wie möglich am Astansatz abgeleitet. Der verbliebene Rest kann Jahre später entfernt werden, sobald das Aststärkenverhältnis stimmt.

Bei Ableitungen gilt dieses Aststärkenverhältnis nicht. Hier sollte der Durchmesser des verbleibenden Astes wenigstens 30 % zum Durchmesser des entfernten Astes betragen.

3. Welche Äste & Triebe entferne ich?

Entfernt oder abgeleitet wird krankes Holz und Äste, die parallel, nach innen oder über Kreuz wachsen. Stehen Äste oder Triebe zu dicht, werden sie vereinzelt. Das gilt für altes Fruchtholz genauso, wie für dicht stehende Neutriebe (Wasserschosser). Verbleiben sollten Triebe, die schräg von innen nach außen wachsen.

Totes Holz (bei Schnittwunden über 5 cm) sollte als natürliches Wildbienenhotel bzw. als natürliche Fäulnisbarriere im Baum verbleiben, kann aber eingekürzt werden.

4. Welche Reihenfolge ist beim Schnitt zu beachten?

Erstens: Den Baum betrachten und einordnen. Steinobst oder Kernobst?

Baumvitalität beurteilen – wie lang ist der Jahrestrieb (der Neutrieb)? Je länger, umso vitaler! Der Jahrestrieb / Neutrieb befindet sich immer am Ende von Trieben und Ästen. Er ist glatt und nicht verzweigt. Eine kleine Wulst zeigt den Übergang zum älteren Holz.

- Je länger der Neutrieb (ca. 30 - 60 cm) ist, umso weniger Holz wird insgesamt entfernt. Hier sollten die Maßnahmen auf mehrere Jahre verteilt werden.
- Bei mäßigem Neutrieb (ca. 10 – 30 cm) kann insgesamt mehr Holz entfernt werden, hier ist neuer und stärkerer Austrieb erwünscht!
- Bei fehlendem oder sehr schwachem Jahrestrieb (ca. 0 – 10 cm) sollte der Baum nicht mehr stark beschnitten, sondern nur noch ausgelichtet werden, insbesondere durch das Entfernen von Fruchtholz.

Zweitens: Die Spitze als höchsten Punkt des Baumes festlegen. Sie sollte eine Verlängerung des Stammes darstellen und möglichst im Lot über der Stammbasis liegen. Die Krone sollte nach dem Schnitt bei Betrachtung von allen Seiten die Form eines Dreiecks haben. Die Baumspitze bildet dabei die obere Ecke dieses Dreiecks. Wir schneiden **immer** von oben nach unten!

Drittens: Schnittbeginn – Zuerst wird die Spitze freigestellt, alle Äste und Triebe, welche die gewünschte Spitze überragen, werden entfernt. Danach wird von oben nach unten jede Astpartie für sich von außen nach innen beurteilt und geschnitten. Dabei orientiert man sich immer an der Spitze: Was muss raus, damit von der Spitze aus gesehen ein Dreieck entsteht?